

Alkoholunfälle in München in den Jahren 1970 bis 1976

Das Statistische Amt hat in den letzten Jahren in der „Münchener Statistik“ regelmäßig über das Verkehrsunfallgeschehen auf Münchens Straßen berichtet (zuletzt in Heft 1/1976). Ein besonderes Problem stellen die unter Alkoholeinfluß verursachten Verkehrsunfälle dar, nicht zuletzt deshalb, weil Alkoholunfälle normalerweise schwerere Folgen haben als andere Unfälle. Im folgenden Beitrag wird dargestellt, wie sich die Alkoholunfälle im Straßenverkehr in den Jahren 1970 bis 1976 entwickelt haben.

Straßenverkehrsunfälle 1970 bis 1976 nach Unfallfolgen

Tabelle 1

Jahr	Straßenverkehrsunfälle			dabei verunglückte Personen					
	insges.	davon mit		insgesamt		davon			
		nur Sachschaden	Personenschaden	absolut	je 100 Verk.-Unf.	getötet	verletzt	davon	
								schwer	leicht
1970	45 946	37 298	8 648	12 364	27	246	12 118	3 216	8 902
1971	44 085	35 422	8 663	12 226	28	248	11 978	3 121	8 857
1972	37 855	28 654	9 201	12 763	34	258	12 505	3 617	8 888
1973	31 902	23 901	8 001	11 220	35	204	11 016	3 022	7 994
1974	29 470	22 116	7 354	10 015	34	193	9 822	2 445	7 377
1975	30 367	23 471	6 896	9 423	31	182	9 241	1 493	7 748
1976	29 748	22 798	6 950	9 269	31	133	9 136	1 553	7 583

In Tabelle 1 sind zunächst alle Straßenverkehrsunfälle und ihre Folgen dargestellt. Dabei zeigt sich, daß die Unfallhäufigkeit seit 1970 mit einer geringfügigen Unterbrechung im Jahr 1975, merklich abgenommen hat. Während 1970 noch 45 946 Verkehrsunfälle registriert wurden, waren es 1976 nur noch 29 748, was einen Rückgang um 35,3 % bedeutet. Eine ähnliche Entwicklung ist auch bei den Unglücken mit Personenschaden festzustellen. Hierbei fällt allerdings auf, daß 1972 mehr Unfälle mit Personenschaden zu verzeichnen waren als in den Jahren vorher und nachher. Im vergangenen Jahr wurden mit 6 950 um 19,7 % weniger Unfälle mit Personenschaden gemeldet als im Jahr 1970, in dem die Zahl derartiger Unfälle 8 648 betrug. Aus der Tabelle geht weiterhin hervor, daß sowohl die Anzahl der getöteten als auch der verletzten Personen, ganz gleich ob es sich um schwer- oder leichtverletzte handelt, zurückgegangen ist. Die Zahl der Verkehrstoten wie die der durch Verkehrsunfälle Verletzten hatte 1972 mit 258 Getöteten und 12 505 Verletzten ihren Höhepunkt erreicht.

Besonders „schadensintensiv“ in Bezug auf Personenschäden waren allerdings die Unfälle des Jahres 1973, als auf je 100 Verkehrsunfälle 35 verunglückte Personen entfielen. Diese Kennziffer ist inzwischen auf 31 Verletzte je 100 Unfälle zurückgegangen. Sie liegt damit aber noch bedeutend über der Marke des Jahres 1970, als bei je 100 Verkehrsunfällen nur 27 Personen zu Schaden kamen.

Die Tabellen 2 bis 5 beschäftigen sich in erster Linie mit den Alkoholunfällen und geben Auskunft darüber, wie sich diese Art von Straßenverkehrsunfällen in ihren Folgen von Nichtalkoholunfällen unterscheidet.

**Straßenverkehrsunfälle 1970 bis 1976 nach
Alkohol- bzw. Nichtalkoholunfällen**

Tabelle 2

Jahr	Straßenverkehrsunfälle					dabei verunglückte Personen					
	insgesamt	davon				durch Alkoholunfälle			durch Nichtalkoholunf.		
		Alkoholunfälle		Nichtalkoholunfälle		insges.	davon		insges.	davon	
		abs.	%	abs.	%		ge- tötet	ver- letzt		ge- tötet	ver- letzt
1970	45 946	1 733	3,8	44 213	96,2	915	30	885	11 449	216	11 233
1971	44 085	1 640	3,7	42 445	96,3	867	36	831	11 359	212	11 147
1972	37 855	1 849	4,9	36 006	95,1	951	48	903	11 812	210	11 602
1973	31 902	1 903	6,0	29 999	94,0	968	41	927	10 252	163	10 089
1974	29 470	1 831	6,2	27 639	93,8	1 033	55	978	8 982	138	8 844
1975	30 367	1 850	6,1	28 517	93,9	928	23	905	8 495	159	8 336
1976	29 748	1 681	5,7	28 067	94,3	827	19	808	8 442	114	8 328

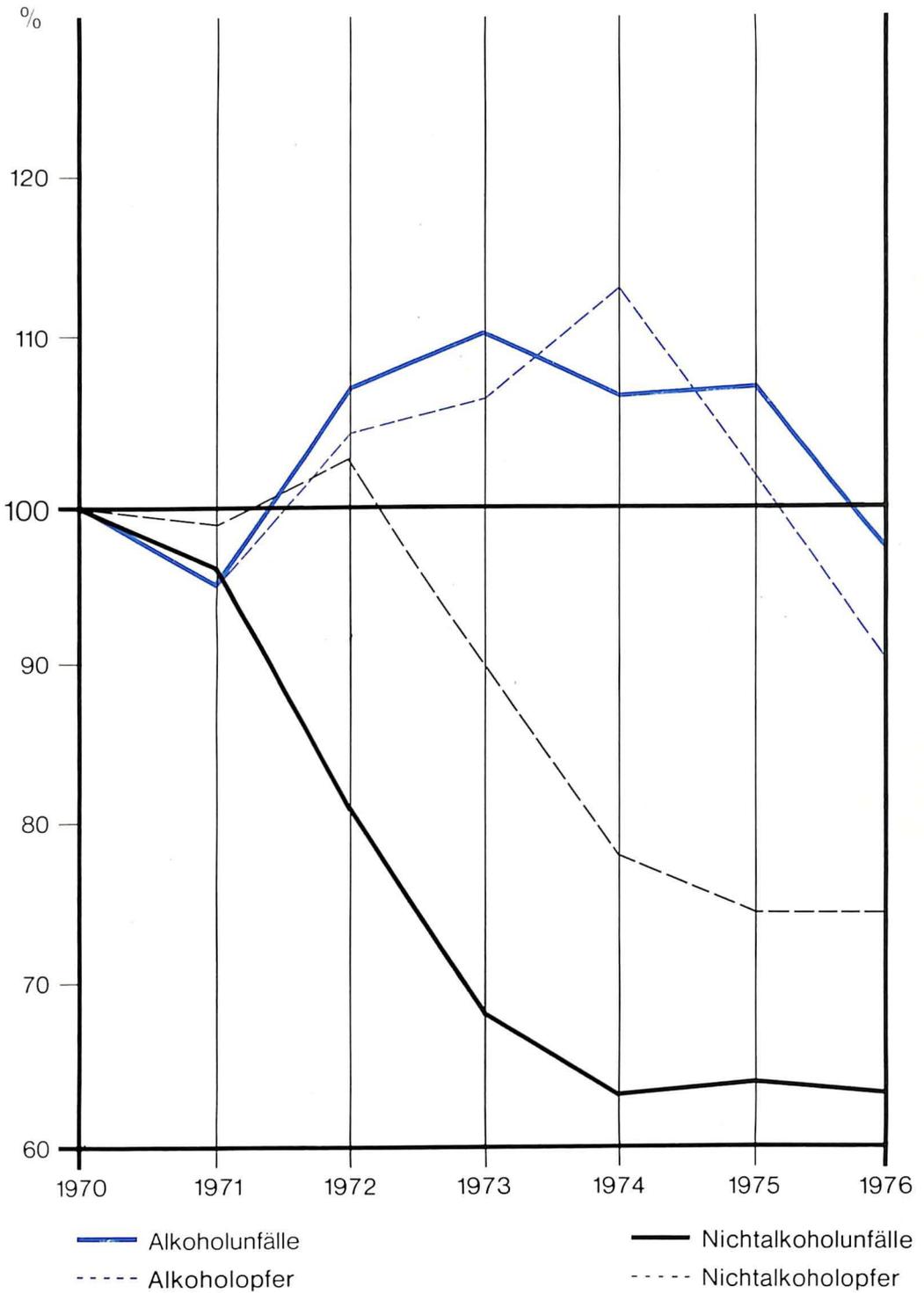
Aus Tabelle 2 ist zu ersehen, daß die zahlenmäßige Entwicklung der Alkoholunfälle anders verlaufen ist als die Entwicklung aller Straßenverkehrsunfälle. Während die Gesamtzahl aller Unfälle seit 1970 kontinuierlich zurückgeht (mit einer geringfügigen Ausnahme 1974), wechseln bei den Alkoholunfällen verschieden starke Zuwachsraten mit variierenden Abnahmequoten.

Die Höchstzahl der Alkoholunfälle wurde 1973 registriert, als 1 903 Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluß gemeldet wurden. Seit diesem Höhepunkt sind Alkoholunfälle um 11,7 % zurückgegangen. Stellt man auf das Jahr 1970 ab, so ergibt sich eine Abnahmequote von nur 3,1 %. Erfreulicherweise kann festgestellt werden, daß im Gegensatz zu manchen anderen Großstädten auch während des Jahres 1976 ein Rückgang um 9,2 % errechnet werden konnte. Diese Entwicklung steht zum Beispiel in krassem Gegensatz zu der in Hamburg, wo seit 1974 wieder eine Zunahme der unter Alkoholeinfluß verursachten Verkehrsunfälle zu verzeichnen ist (siehe dazu: Johannes Marx, in „Hamburg in Zahlen“, 1977/5, Seite 123 ff.). So wurden in der Hansestadt 1974 1 535 Alkoholunfälle gemeldet; dagegen 1 717 im Jahr 1976. Dies ergibt eine Steigerungsrate von 11,8 %.

In der gleichen Tabelle sind auch die Nichtalkoholunfälle aus der Gesamtsumme ausgegliedert. Ein Vergleich mit den Alkoholunfällen zeigt, daß ein gleichgerichteter Kurvenverlauf auch nicht annähernd festgestellt werden kann. Nicht nur, daß etwa Zuwachs- oder Abnahmeraten verschiedener Intensität errechnet werden müssen, in manchen Jahren stehen starke Zuwächse bei der einen Kategorie merklichen Abnahmequoten bei der anderen gegenüber. Am auffälligsten ist dies während des Jahres 1972 zu erkennen. In diesem Jahr gingen die Nichtalkoholunfälle um 15,2 % zurück, die Alkoholunfälle dagegen *stiegen* um 12,7 % (s. dazu auch Grafik auf S. 135).

Die Aufstellung zeigt weiterhin, welche Folgen an Personenschaden mit der jeweiligen Unfallart verbunden waren: Während bei den Nichtalkoholunfällen die verunglückten Personen mit einer Ausnahme (1972) immer weniger wurden, wechseln sich bei der Zahl der Opfer von Alkoholunfällen Steigerungsraten und Abnahmeraten ab. Erfreulich ist allenfalls, daß seit 1974, als die Kurve der Unfallopfer mit 1 033 Getöteten und Verletzten ihren Höhepunkt erreichte, von Jahr zu Jahr Abnahmequoten von rund 10 % ermittelt werden konnten (1975: - 10,2 %, 1976: - 10,9 %).

Alkohol- und Nichtalkoholunfälle sowie ihre Folgen 1970 bis 1976



Unterteilt man die Unfallopfer in Getötete und Verletzte, so ergibt sich die Tatsache, daß sich 1974 mit 55 Verkehrstoten und 978 Verletzten – entsprechend der Gesamtentwicklung – die folgenschwersten Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluß ereignet hatten. Seitdem ging vor allem die Zahl der Todesopfer entscheidend – und auch viel stärker als die der Verletzten – zurück. Es wurden 1975 um 58,2 % weniger Tote gezählt als 1974 und 1976 erneut um 17,4 % weniger als im Jahr 1975. Bei den Opfern von Nichtalkoholunfällen ist nur 1976 bei den Getöteten eine ähnlich starke Abnahme, nämlich um 28,4 % zu registrieren (s. Grafik auf S. 137).

Tabelle 3 soll noch stärker herausstellen, daß die Unfallfolgen bei Alkoholunfällen normalerweise erheblich schwerer sind als die anderer Unfälle. Als Maßstab hierfür kann die Zahl der verletzten Personen genommen werden. Eine Erklärung dafür läßt sich in der Unfallzeit finden. Alkoholunfälle ereignen sich relativ oft während der verkehrsschwachen Abend- und Nachtstunden, wo erfahrungsgemäß mit höherer Geschwindigkeit gefahren wird als im Tagesdurchschnitt. Hinzu kommt, daß alkoholisierte Kraftfahrer dazu neigen, schneller zu fahren als Kraftfahrzeuglenker in nüchternem Zustand. Als Folge davon fordern Alkoholunfälle ersichtlich mehr Menschenopfer als andere Unglücke.

Verunglückte bei Alkohol- und Nichtalkoholunfällen 1970 bis 1976

Tabelle 3

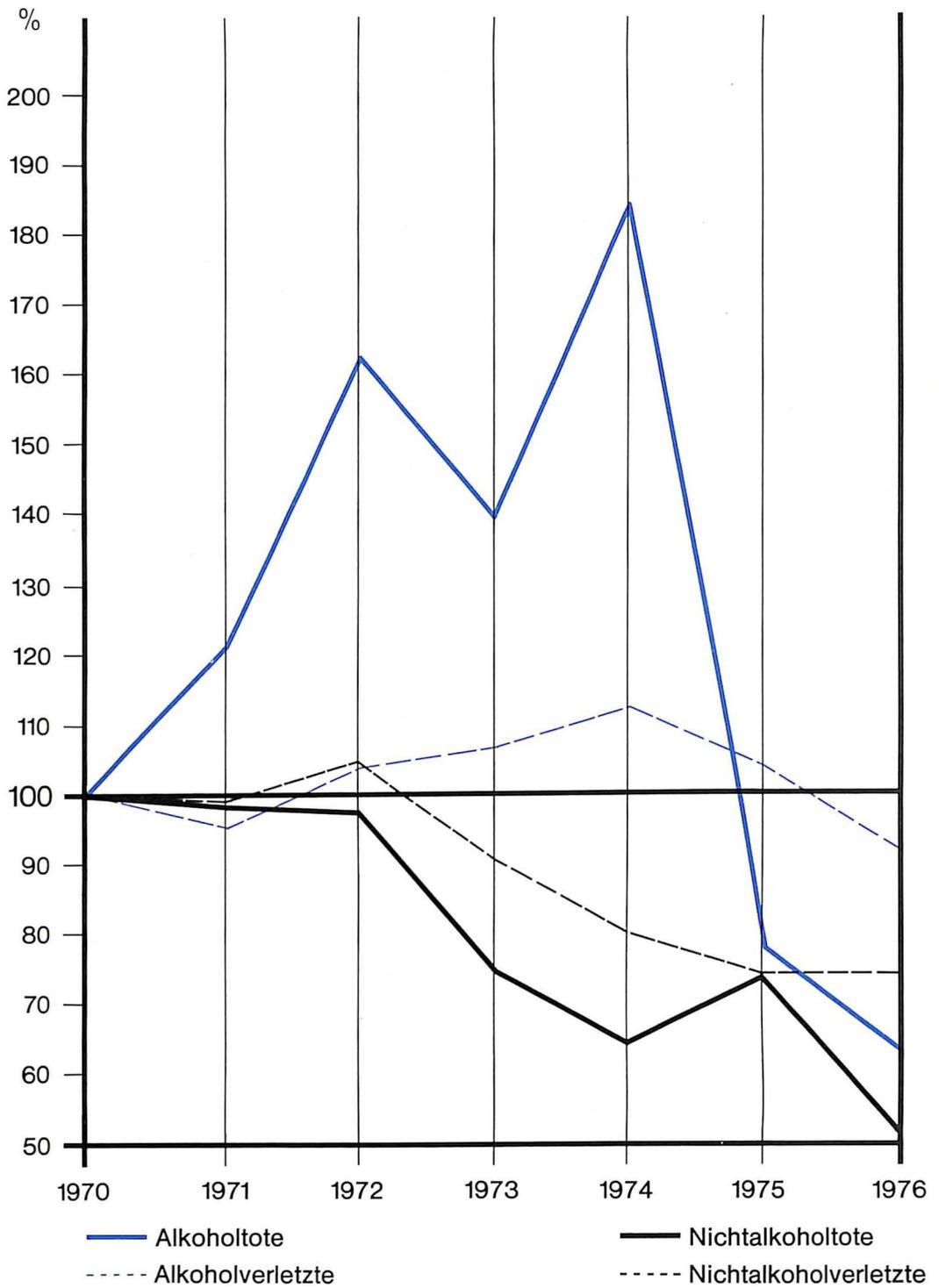
Jahr	Alkoholunfälle			Nichtalkoholunfälle		
	insgesamt	dabei verunglückte Personen	auf je 100 Unfälle entfielen Verunglückte	insgesamt	dabei verunglückte Personen	auf je 100 Unfälle entfielen Verunglückte
1970	1 733	915	52,8	42 213	11 449	25,9
1971	1 640	867	52,9	42 445	11 359	26,8
1972	1 849	951	51,4	36 006	11 812	32,8
1973	1 903	968	50,9	29 999	10 252	34,2
1974	1 831	1 033	56,4	27 639	8 982	32,5
1975	1 850	928	50,2	28 517	8 495	29,8
1976	1 681	827	49,2	28 067	8 442	30,1

Wie die Tabelle zeigt, entfielen 1970 auf je 100 unter Alkoholeinfluß verursachte Unfälle 52,8 getötete und verletzte Personen. Bei Nichtalkoholunfällen kamen bei 100 dieser Ereignisse nur 25,9 Menschen zu Schaden.

Ein Vergleich der jeweiligen Jahreswerte seit 1971 zeigt bei alkoholbedingten Verkehrsunfällen bis 1973 eine ständige Abnahme. Das Jahr 1974 brachte dann eine Zunahme, die so stark war, daß mit 56,4 geschädigten Personen je 100 Unfälle der Höchststand im untersuchten Zeitraum erreicht wurde. In den beiden folgenden Jahren waren dann die Alkoholunfälle wieder weniger personenschadenintensiv. Mit 49,2 verunglückten Personen auf je 100 Unfälle wurde 1976 der niedrigste Wert seit 1970 errechnet.

Bei der Kurve der Nichtalkoholunfälle kam mit 34,2 geschädigten Personen die Spitze ins Jahr 1973 zu liegen. 1974 und 1975 waren Abnahmen zu verzeichnen, 1976 entfielen 30,1 verletzte und getötete Personen auf je 100 Unfälle, womit gegenüber dem Vorjahr wieder eine Steigerung eingetreten ist.

Bei Verkehrsunfällen getötete und verletzte Personen 1970 bis 1976



Unfallfolgen der Alkohol- bzw. Nichtalkoholunfälle 1970 bis 1976 (in %)

Tabelle 4

Jahr	Bei Alkoholunfällen verunglückte Personen						Bei Nichtalkoholunfällen verunglückte Personen					
	insgesamt	davon		in % aller bei Verkehrsunfällen verunglückten Personen			insgesamt	davon		in % aller bei Verkehrsunfällen verunglückten Personen		
		getötet	verletzt	Getötete u. Verletzte	Getötete	Verletzte		getötet	verletzt	Getötete u. Verletzte	Getötete	Verletzte
1970	100	3,3	96,7	7,4	12,2	7,3	100	1,9	98,1	92,6	87,8	92,7
1971	100	4,2	95,8	7,1	14,5	6,9	100	1,9	98,1	92,9	85,5	93,1
1972	100	5,0	95,0	7,5	18,6	7,2	100	1,8	98,2	92,5	81,4	92,8
1973	100	4,2	95,8	8,6	20,1	8,4	100	1,6	98,4	91,4	79,9	91,6
1974	100	5,3	94,7	10,3	28,5	10,0	100	1,5	98,5	89,7	71,5	90,0
1975	100	2,5	97,5	9,8	12,6	9,8	100	1,9	98,1	90,2	87,4	90,2
1976	100	2,3	97,7	8,9	14,3	8,8	100	1,4	98,6	91,1	85,7	91,2

Tabelle 4 befaßt sich in anderer Form ebenfalls mit den Unfallfolgen. Aus ihr ist ebenso deutlich wie aus Tabelle 3 zu ersehen, daß Alkoholunfälle erheblich schwerere Personenschäden nach sich ziehen als Nichtalkoholunfälle. Vor allem gibt sie ganz eindeutig darüber Auskunft, wie sehr die Zahl der Todesopfer bei Alkoholunfällen (teilweise mehr als doppelt so hoch) über dem Niveau bei Nichtalkoholunfällen liegt. So waren beispielsweise im Jahr 1974 5,3% der Verunglückten bei Alkoholunfällen Tote, während bei Nichtalkoholunfällen nur 1,5% der beteiligten Personen getötet wurden.

Auch wenn man das gesamte Unfallgeschehen als Basis nimmt, werden die schweren Folgen von Alkoholunfällen sichtbar. 8,9 % aller bei Verkehrsunfällen an Leib und Leben Geschädigter sind Alkoholunfällen zuzurechnen, obwohl diese Kategorie nur 5,7 % aller Unfälle ausmacht. Das heißt, auf 5,7% aller Unfälle (siehe Tabelle 2) entfielen 1976 8,9% aller Verkehrstopfer.

Unfallursachen der Straßenverkehrsunfälle 1970 bis 1976

(ohne sog. Kleinunfälle)

Tabelle 5

Unfallursache	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Führer v. Kfz. (einschl. Kräder)	20 490	19 799	23 706	22 364	20 090	17 687	18 992
dar. Alkoholeinfluß	1 610	1 549	1 774	1 810	1 761	1 792	1 594
Fahrer v. Mofas, Fahrräd. u. Mopeds	683	679	711	687	675	704	835
dar. Alkoholeinfluß	32	38	19	35	26	22	35
Fahrer v. sonst. Fahrzeugen	1 378	1 564	1 402	1 483	1 601	2 951	3 010
dar. Alkoholeinfluß	—	3	1	2	1	2	—
Fahrzeug	325	284	292	279	241	257	153
Fußgänger	1 709	1 633	1 605	1 338	1 217	1 247	1 309
dar. Alkoholeinfluß	91	50	55	56	43	34	52
Straßenverhältnisse	1 237	1 293	1 203	1 435	634	499	506
Witterungseinflüsse	153	119	115	130	95	86	45
Andere Ursachen	393	374	452	404	419	147	102
Insgesamt	26 368	25 745	29 486	28 120	24 972	23 578	24 952
dar. Alkoholeinfluß	1 733	1 640	1 849	1 903	1 831	1 850	1 681

Tabelle 5 schließlich gibt Auskunft über die Unfallursachen. Dabei zeigt sich, daß nicht nur Kraftfahrer unter Alkoholeinfluß sondern auch mehr oder weniger stark betrunkene Fußgänger Verkehrsunfälle verursachen können. Allerdings scheinen die Zahlen dafür zu stehen, daß alkoholisierte Fußgänger weniger verkehrsgefährdend sind als betrunkene Kraftfahrzeuglenker. So betrug der Anteil betrunkenener Kraftfahrer an den von Führern von Kraftfahrzeugen verursachten Unfällen in den Jahren 1970 bis 1976 immer zwischen 7,4% und 10,1%, während betrunkene Fußgänger nur mit einer Anteilsquote, die zwischen 2,7% und 5,3% schwankt, an den von Fußgängern verursachten Unfällen beteiligt waren.

Die Untersuchung hatte zunächst zum Ziel, den Anteil von Alkoholunfällen am Gesamtunfallgeschehen zu verdeutlichen. Außerdem hatte sie zu zeigen, daß die Folgen bei Alkoholunfällen ungleich schwerer sind als bei anderen Unglücken.

Darüber hinaus kann festgehalten werden, daß in München im Gegensatz beispielsweise zu Hamburg die Alkoholunfälle in den letzten Jahren etwas abgenommen haben. Trotzdem bleiben unter Alkoholeinfluß verursachte Straßenverkehrsunfälle nach wie vor ein schwerwiegendes Problem, das mit allen Mitteln gelöst werden sollte.

Ry.